



Bedeutung des heimischen Sojas für die Eiweißversorgung in Deutschland

**1. Tag des deutschen Sojas
5. / 6. August 2010
in Dasing bei Augsburg**





Bundesministerium für
Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz

Dr. Bernd Christiansen
Regierungsdirektor

**Bundesministerium für
Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz**

Referat 424
Pflanzliche Erzeugnisse

Wilhelmstraße 54
10117 Berlin

Tel.: (030) 18 / 529 - 3150
Fax: (030) 18 / 529 - 3274



Bedeutung von Soja für die Eiweißversorgung in D

Welchen Stellenwert hat der in Deutschland angebaute Soja für die Eiweißversorgung?

Antwort:

Derzeit hat der Anbau von Soja keine nennenswerte Bedeutung!



Versorgung mit Eiweißfutterpflanzen Situation in Deutschland

- **Eiweißbedarf der Tierhaltung beträgt rd. 9 Mio. t (gemessen in verdaulichem Eiweiß)**
- **Knapp 40 % wird aus der Grünlandbewirtschaftung gedeckt (Grün- und Rauhfutter)**
- **Rd. 60 % wird über eiweißhaltige Kraftfutterkomponenten aufgebracht**
- **Davon werden rd. 53 % in Deutschland erzeugt (vor allem Getreide, Ölsaaten)**
- **Der Anteil der Hülsenfrüchte (Ackerbohnen, Futtererbsen, Lupinen, Soja) ist sehr gering (rd. 1 %) und hat keine nennenswerte Bedeutung**
- **Anbau von Soja in Deutschland bei rd. 1.000 – 2.000 ha (Schätzung)**



Versorgung mit Eiweißfutterpflanzen Situation in Deutschland

- **47 % der Kraftfutterkomponenten werden aus Drittländern eingeführt**
- **Rd. 80 % der eingeführten Kraftfutterkomponenten entfallen auf Ölsaaten (Soja und Sojaschrot),
Verbrauch an Sojaschrot: rd. 4,7 Mio. t pro Jahr**
- **→ *GVO-Problematik: nur in EU zugelassenen Sorten dürfen eingeführt werden***
- **Selbstversorgungsgrad von eiweißhaltigem Futteraufkommen in D liegt bei rd. 70 Prozent (gemessen in verdaulichem Eiweiß)**



Entwicklung des Anbaus von Leguminosen

Anbau von Leguminosen entwickelt sich Jahren rückläufig

Gründe sind sehr vielfältig:

- Zu schwach im Wettbewerb mit anderen Ackerkulturen**
- Ackerbauliche Beschränkungen
(Fruchtfolgerestriktionen, Anbau alle 4 bis 6 Jahre)**
- Futtertechnische Begrenzungen
(unerwünschte Inhaltsstoffe, Zusammensetzung der Proteine)**



Einfluss der Politik ...

Welche Möglichkeiten bestehen im Rahmen

- der Gemeinsamen Agrarpolitik
- anderer Politiken

die Eiweißversorgung in Deutschland zu verbessern?



Rahmenbedingungen der Gemeinsamen Agrarpolitik

Gemeinsame Agrarpolitik

1. Säule

Prämie für Eiweißpflanzen

- **Garantiehöchstfläche von 1,6 Mio. ha**
- **EU-einheitliche Flächenprämie 55,75 €**
- **förderfähig ist der Anbau von Erbsen, Acker- und Puffbohnen und Lupinen sowie Erbsen und Bohnen im Gemenge**



Rahmenbedingungen der Gemeinsamen Agrarpolitik

2. Säule

**Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und
des Küstenschutzes“ GAK**

derzeit gilt GAK-Rahmenplan 2010 – 2013



Rahmenbedingungen der Gemeinsamen Agrarpolitik

Förderung extensiver Produktionsverfahren im Ackerbau

- 5 verschiedene Hauptfruchtarten,
davon 5% der Ackerfläche mit Leguminosen angebaut
 - (NEU) 4 verschiedene Hauptfruchtarten,
davon 10% der Ackerfläche mit Leguminosen angebaut
- Förderung 75 €/ha Ackerfläche

Länder können Maßnahmen im Rahmen der Entwicklungsprogramme aufnehmen

Bisher in BY, BW, NRW, ST und TH



Politik zur Förderung der Bioenergie

Politik zur Förderung und Entwicklung der Biokraftstoffe

(z.B. - Vergünstigungen bei der Mineralölsteuer,
- Zwangsbeimischungen,
- EEG)

wirkt sich positiv auf das Angebot von Proteinfuttermittel aus

Nebenprodukte entstehen

Biodieselherstellung → Rapsschrot

Bioethanolerzeugung → Trockenschlempe oder DDGS



Einfluss der Politik ist... gering!

**... aber Eiweißpflanzenprämie und sonstige
Förderung haben den Trend des rückläufigen
Anbaus der Leguminosen weder aufhalten
noch umkehren können**



Wie geht es weiter ? Perspektiven

Gesundheitsüberprüfung der GAP 2008:

vollständige Entkopplung der Direktzahlungen bis 2011

- Prämie für Eiweißpflanzen wird bis 2011 gewährt
- danach fließen Mittel in die Betriebsprämie

Keine direkte Förderung mehr durch GAP



Wie geht es weiter ? Perspektiven...

Gemeinsame Agrarpolitik (GAP)

Ziel der Reformen seit 1992: Marktorientierung der Landwirtschaft verbessern

Unternehmerische Freiheit der Landwirte wird größer

Künftige Reformen der GAP werden diesen Weg fortführen



Wie geht es weiter ? Perspektiven...

Wie kann BMELV unterstützen ?

1. Programm zur Innovationsförderung –

Wettbewerbsfähigkeit durch Innovationen verbessern, um sich auf den Märkten noch besser zu behaupten

Für Projektförderung stehen in 2010 rd. 26,5 Mio. Euro zur Verfügung (2011 rd. 28,5 Mio. Euro)

Förderbereiche: u.a. Pflanzenzüchtung, Technik und umweltgerechte Landwirtschaft

Spezielle Veröffentlichung heute am 5. August 2010 im Bundesanzeiger



Wie geht es weiter ? Perspektiven...

2. Bundesprogramm Ökologischer Landbau

- Ziel:** Innovationen und Verbesserungen auf allen Stufen der Wertschöpfungskette des Ökolandbaus fördern
- Schwerpunkt:** Förderung von Forschungsprojekten und Projekten zur Entwicklung neuer Technologien im Ökolandbau
- Budget:** rd. 16 Mio. Euro jährlich



Wie geht es weiter ? Perspektiven...

2. Bundesprogramm Ökologischer Landbau

Seit 2002 werden zahlreiche Projekte in den Bereichen Züchtung, Anbau und Pflanzenschutz im Eiweißpflanzenanbau gefördert.

In 2009 wurde eine Bekanntmachung speziell für Züchtung von Eiweißpflanzen veröffentlicht. Mittelvolumen 1,6 Mio. Euro

Zahlreiche Projekte wurden eingereicht

Entscheidung über Projektvergabe wird in Kürze bekannt gegeben



Wie geht es weiter ? Perspektiven...

Haltung des BMELV:

Positiv, dass Impuls aus der Landwirtschaft kommt, hier vom Bundesverband der Regionalentwicklung

Anbau von Soja in Deutschland trägt ein wenig dazu bei, die Eigenversorgung zu verbessern.

An der Tatsache, dass Deutschland kurz- und mittelfristig weiterhin auf Einfuhren aus Drittländern angewiesen ist, ändert sich jedoch nichts

Aber jede lange Reise beginnt mit den ersten Schritten – die sind jetzt getan....